

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 180 (2014)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Günther K. Weisse

NATO-Intelligence

Stuttgart: ibidem-Verlag, 2013, ISBN 978-3-8382-0563-2

Der Autor war während des Kalten Krieges an entscheidenden Positionen bei der Funk-Aufklärung und der -Abwehr im NATO-Hauptquartier tätig und ist durch etliche Bücher als Experte bekannt geworden. Nach seinen sehr realistisch gehaltenen Darlegungen hat das «Militärische Nachrichtenwesen» im SHAPE das bei seiner Aufklärung gesetzte Ziel, nämlich jederzeit ein umfassendes Bild der Situation des Warschauer Paktes zu haben, «stets aktuell und aussagekräftig» erfüllt. Die dazu eingesetzten Mittel waren «Quellen» der einzelnen nationalen Nachrichtendienste

im Sowjetblock, Sonden zur Überwachung von Panzer-Bewegungen in der DDR und AWACS-Flugzeuge mit ihrer Überwachung des Luftraums bis Polen; es gab sehr gute Aufklärungssatelliten, gegen Unterwasser-Angriffe waren die Seekabel der sowjetischen Marineflieger angezapft. Andererseits vergisst der Autor keineswegs auf die Gefährlichkeit der DDR-Spionage mit ihren etlichen «Quellen» im Nato-Hauptquartier hinzuweisen, deren Identitäten teilweise bis heute nicht geklärt sind.

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Bern Ingmar Gutberlet

Ganz Berlin in 7 Tagen

Ein Zeitreiseführer in die Kaiserzeit

Darmstadt: Primus Verlag, 2013, ISBN 978-3-534-00013-5

Nach den Zeitreiseführern zu Rom, Wien und Pompeii ist nun derjenige zu Berlin erschienen. Wiederum in sieben Tagen kann sich der geneigte Leser in eine Stadt aus einer anderen Epoche aufmachen – diesmal ist es Berlin zur Kaiserzeit – zumindest mittels illustrierter Lektüre. Obwohl viele der beschriebenen Sehenswürdigkeiten auf Grund zweier Weltkriege heute nicht mehr existent sind, bemüht sich der Autor um eine Stadtführung, bei welcher einiges real bestaunt werden kann. Dabei werden zwölf Spaziergänge auf sieben Tage verteilt, wobei auch durchaus unterhaltsame geschichtliche und kulturelle Hintergründe nicht fehlen. So erfährt man beispielsweise, dass der berühmte Vergnügungspark Coney Island in Brooklyn Vorbild für den Luna-Park in Ha-

lensee war oder wie es um die Entstehungsgeschichte des Hackeschen Marktes bestellt ist. Der Anekdote zufolge soll der preussische General Hacke im Morast vor dem Spandauer Tor einen Kampf mit einem Keiler ausgefochten haben, weswegen ihn anschliessend der belustigte Friedrich der Grosse beauftragt hatte, ebendort den Hackeschen Markt zu errichten. Natürlich fehlen auch entsprechende Ausschnitte des Berliner Stadtplanes nicht, so dass der Reiseführer seinem Namen alle Ehre macht. Zu guter Letzt ermöglicht ein kurzer Sprachführer das bessere Verständnis des Berlinerischen. Denn wer wüsste sonst, was ihn erwartet, wenn er Schrippen zur Mollé angeboten bekommt?

Andrea Griching

Esther Hürlimann und andere

100 Jahre Gstaad Palace

Zürich: Orell Füssli, 2013, ISBN 978-3-280-05420-8

Die Einheit in der Vielfalt ist keineswegs nur ein kulturelles, sprachliches, konfessionelles oder politisches Phänomen Helvetiens, sie hat auch eine ausgesprochene wirtschaftliche Dimension. So gehört zu unserer Volkswirtschaft die Spitzenhotellerie, von der die meisten von uns kaum mehr wissen, als dass es sie gibt. Gut, dass das Gstaad Palace seine hundertjährige Geschichte in einem eleganten und gehaltvollen Band Gästen und Publikum gleichermaßen präsentiert. Alles, was Leser und Leserin so erwarten, ist zu finden, von den Goldstücken, die der letzte Schah verteilt hat (Seite 130) bis zum auf Geheiss von Gast Marcel Dassault am gleichen Tag aus einer Tournee in der Bretagne heraus direkt eingeflogenen Sänger Marcel Amont (Seite 119). Daneben aber finden sich spannende Passagen über Füh-

rung, über konstanten Charakter und permanente Erneuerung, über den Umgang mit Geldgebern, oder mit dem noch schwierigeren Problem der Generationenablösung; die Besitzerfamilie Scherz verdient auch hierin das Zeugnis grosser Wahrheitsliebe und Offenheit in der Darstellung (Seite 123). Daneben kommt auch die Sicherheitspolitik nicht zu kurz. Wohin 1940 mit Wertpapieren und Gold, um sie dem drohenden Zugriff der Nazis zu entziehen? Für die damalige Bankgesellschaft (heute Teil der UBS) lautete die Antwort, in Abstimmung mit dem Territorialkommando: Ins Gstaad Palace (Seite 23). Der Prachtband erschliesst exemplarisch eine sehr diskrete und nicht weniger wichtige Seite der Schweizer Wirtschaft.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Leo Fischer

Generation «Gefällt mir»

Szenen aus dem digitalen Leben

Oldenburg: Lappan, 2012, ISBN 978-8303-3302-9

Generationenzuteilungen oder -konzepte sind in der aktuellen soziologischen Forschung verpönt. Schliesslich sind wir alle Individuen. Trotzdem stellt ein solches Individuum nach den digital immigrants und den digital natives eine neue Gruppe in die Ahnengalerie der verflochtenen Generationen: Die Generation der Sozialen Netzwerke, die Generation «Gefällt mir». Wer nun eine wissenschaftlich Abhandlung über Alterseingrenzung, Vorlieben oder Ziele dieser «Kohorte» erwartet, wird enttäuscht. Leo Fischer – selber ein «Alt-Digitaljugend-

licher» und knapp kein «Analogsenior» mehr – fasst essayistisch Beobachtungen und Erlebnisse einer Gruppe, die Anfang dreissig und grundsätzlich medienaffin ist, zusammen. Fischer beschreibt eine «Generation», die wie selbstverständlich ihr Leben in Facebook, StudiVZ, Twitter und so weiter ordnet. Eine Generation, die plötzlich mit Daumen rauf oder runter Bücher, Filme, Kunstwerke, ja sogar Staatssysteme bewertet und somit ungefragt an der Schaltstelle der Macht sitzt.

Philippe Müller

Peter Steiner

Nachlass Hans Bracher

Bern: Schriftenreihe der Bibliothek am Guisanplatz, Nr. 52, 2013, ISBN 3-906969-51-7

Hans Bracher (1903–1967), welcher massgeblich an der Gründung der Direktion der Militärverwaltung und der Organisation des damaligen EMD beteiligt war, hatte während des Zweiten Weltkrieges eine alles andere als einfache Doppelrolle zu spielen. Einerseits war er wie erwähnt als Zivilist in hohen Chargen des Militärdepartements angestellt (Personalchef und persönlicher Mitarbeiter des Departementschefs). Andererseits hatte er während des Aktivdienstes wichtige Positionen in der Armee inne (Armeestab und

ab 1940 persönlicher Stab des Generals). Diese Verbindungsposition ermöglichte zwar oft kurze Wege und profunde Dossierkenntnisse, brachte den Inhaber aber gelegentlich zwischen Armeeführung und Landesregierung. Dass er im Auftrag seiner Vorgesetzten etwa auch Schreiben beider Seiten zum gleichen Thema verfassen musste, ist da bloss eine bemerkenswerte Randnotiz.

Peter Steiner hatte 1998 bereits seine Lizentiatsarbeit über Hans Bracher verfasst und veröffentlicht nun eine Quellen-

sammlung, welche vor allem Tagebucheinträge der Jahre 1937–1952 umfasst. Sie ermöglicht dem Leser einerseits eine ungefilterte Innensicht in Verwaltung und Armee. Andererseits gelingt es dem Herausgeber auch, in seinen Erläuterungen Konflikte innerhalb und zwischen den beiden Institutionen herauszuarbeiten und aus der Sicht Brachers zu belegen. Gerade die Analyse wichtiger Politiker und Militärs bringen diesbezüglich eine Tiefenschärfe.

Manuel Bigler

Georg Kreis

Insel der unsicheren Geborgenheit

Die Schweiz in den Kriegsjahren 1914–1918

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2014 (2. Auflage), ISBN 978-3-03823-902-4

Georg Kreis, bekannter Historiker und mehrfacher Buchautor, umreist die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Schweiz. 140 zum Teil neue Abbildungen, zeitgenössische Zitate und aufgelockerter Druck beleben im handlichen Band die für jedermann verständlichen geschichtlichen Darstellungen. Wie reagierte das Land auf die schwierigen Herausforderungen dieser vier Jahre Grenzbesetzung? Wie sahen die militärische und die zivile Landesverteidigung aus? Welche wirtschaftlichen Probleme galt es zu meistern? Wie gestalteten sich Arbeit und Alltag? Welche inneren Spannungen traten auf – Stichworte Landesstreik 1918 und Grippe-Epidemie 1918 bis 1919 mit gegen 25 000 Toten? Weshalb ist unser Land letztlich vom Krieg verschont geblieben? Ausgeprägt sei schon damals die Vorstellung von der Schweiz als

Insel gewesen, als ein geschützter Ort inmitten von Verderben, Verwüstung und Tod. Das Umland sei als feindlich empfunden worden. Die Insellage habe jedoch diese Unsicherheit nicht herabgesetzt, sondern das Gefühl verstärkt, sich stets verteidigen zu müssen. Die Schweizer haben mehrheitlich den Sonderstatus ihres Landes und neben den Sicherheitsgründen die Pflicht befürwortet, zwischen den Kriegsparteien zu vermitteln und den kriegführenden Mächten gute Dienste als Schutzmacht anzubieten, wenn die Diplomatie durch den Krieg unterbrochen war. Im Kapitel Militärische Landesverteidigung nennt Georg Kreis die Bedrohungen des schweizerischen Territoriums durch einen deutschen oder eher einen französischen Umgehungsangriff zur Rückeroberung des Elsass. Italien hätte versuchen können, sich den Tessin anzueignen. Den

zirka 800 Nichtbeachtungen des eigenen Luftraumes – von insgesamt rund 1000 Neutralitätsverletzungen – sei nur eine behelfsmässige und noch schwache Fliegerabwehr gegenüber gestanden. Schweizerische Fliegertruppen waren erst am Entstehen. Die mobilisierten Kräfte richteten sich nach der Bedrohungsbeurteilung. Nach der Kriegsmobilmachung Ende August 1914 waren es gegen 220 000 Wehrmänner. Sie leisteten 550 bis 600 Dienstage im Auszug und rund 250 Tage in der Landwehr der älteren Jahrgänge. Das Armeedispositiv von August 1914 bestand aus zwei Divisionen zur Grenzverteidigung auf der Linie Basel–Les Rangiers, aus einer Division zur Überwachung des Waadtlandes Juras, aus drei Divisionen als Reserve sowie aus vier Gebirgsbrigaden zur Sicherung von Wallis, Tessin und Graubünden.

Heinrich L. Wirz



Nr. 08 – August 2014 180. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil.II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Griching Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Sept. 2014

Schwergewicht:

- Auslandseinsätze der Armee
- Artillerie
- Luftwaffe